



evangelisch IM LÄNDCHEN

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN
KIRCHENGEMEINDE WACHTBERG
www.wachtberg-evangelisch.de

AUSGABE NR. 163 – SEPTEMBER / OKTOBER 2026

**ERNTEDANK
SEITE 9**

**THEMA: SAMMELN
SEITEN 2–7**



INHALT

- 1 Geistliches Wort
- 2 Sammeln
- 8 Besondere Gottesdienste
- 12 Einladung
- 16 Gruppen und Kreise
- 18 Kinder und Jugend
- 19 Rückblick
- 28 Geburtstage
- 30 Freud und Leid
- 31 Kontakte
- 32 Werbung
- 34 Gottesdienste

ADRESSEN DER GEMEINDE

Ev. Gemeindehaus Niederbachem
Niederbachem, Bondorfer Str. 18

Haus Helvetia
Berkum, Am Bollwerk 10

Gnadenkirche
Pech, Am Langenacker 12

Gemeindehaus Heilandkirche
Domhofstr. 43, Bonn-Mehlem



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Wachtberg
Bondorfer Str. 18, 53343 Wachtberg
Günter Schmitz-Valadier (V.i.S.d.P.)

Redaktionsteam

Ulrike Bickelmann, Annette Hindert,
Ina Hüttenrauch, Dieter Mehlhaff,
Günter Schmitz-Valadier, Svenja Schnober

Kontakt

verwaltung@kirchengemeinde-wachtberg.de
T: 0228 61 94 704

Anzeigen

Carl Wolf, T: 0228 61 94 704

Druck

GemeindebriefDruckerei
Eichenring 15a
29393 Groß Oesingen

Auflage

3.000 Exemplare

Redaktionsschluss

Nr. 164 (Nov/Dez 2026): 02.10.2026

Bildquellennachweis

Alle Dieter Mehlhaff außer:

Klaus Ackermann S. 7; Dieter/pixabay S. 13;
Tony Hegewald/pixelio S. 12; Hillbrecht S. 15,
30; Annette Hindert S. 22; Layer-Stahl S. 8;
Silke Lebrecht S. 22; Alina Levin S. 34;
Hans-Georg Levin S. 13, 24; Lindenberg S. 30;
Lotz 6, 29; N. Meckert mit KI S. 14;
Wolfgang Osterhage S. 13; magnific.com S. 9,
14; Pfeffer S. 4/5, 14; privat S. 2, 3, 8;
Alfred Schmelzeisen S. 10; Schwerdtle S. 14;
Zweiter ÖKT S. 10.-

Kontoverbindung

VR-Bank Bonn-Rhein-Sieg eG
DE06 3706 9520 4300 5900 18

ER WIRD DIE LÄMMER IN SEINEN ARM SAMMELN ... (JES 40,11)

Sind Sie ein Sammler, eine Sammlerin?
Was sammeln Sie?

Wir hören diese Frage wohl zuerst mit dem Schwerpunkt auf eine irgendwie geartete Sammelleidenschaft – und da fallen Ihnen wie mir sicherlich gleich ein paar echte Sammler:innen ein und andere, denen es leichter fällt, sich von Dingen zu trennen. Also Sammeln als Charaktereigenschaft und Wesenszug.

Wenn in der Bibel vom Sammeln die Rede ist, sind naturgemäß keine Briefmarken, Schallplatten oder Bücher gemeint, es geht sowieso wenig freizeitlich und luxuriös zu, sondern im Hintergrund steht eine landwirtschaftlich geprägte Gesellschaft: gesammelt wird die Ernte im Herbst.

Aber auch da geht es um einen Wesenszug: Sammele ich nur für mich oder kommt es auch anderen zugute? Dahingehend kann vor Gier gewarnt werden oder auch – wie Jesus im Gleichnis vom reichen Kornbauern und die Psalmen es tun – vor der Selbstsicherheit der Menschen, die sich auf ihre Sammlung verlassen: *Ach, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sie*

sammeln und wissen nicht, wer es kriegen wird. (Ps 39,6f.)

Jesus selbst hat sein Auftreten und Wirken auch mit dem Begriff des Sammelns umschrieben: *Wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut. (Mt 12,30)*

Und damit schließt sich wieder der Kreis, denn offenbar ist Gott ein Sammler und das Zusammenbringen ist sein Wesen, so wie der Prophet Jesaja Ihn beschreibt:

Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutter schafe führen. (Jes 40,11)

Wir sind das Objekt Seiner Sammelleidenschaft. Unser Heil. Gott sammelt uns.

Ist doch o.k., dazugehören, oder?



Günter Schmitz-Valadier

SAMMELN – AUF DASS ALLES BLEIBE

Ein Sammler-Gespräch zwischen Pfarrer Schmitz-Valadier und Barbara Risch, Züllighoven.

SV: Liebe Frau Risch, im Trauergespräch für Ihren Mann Schorsch erzählten Sie mir von Ihrem gemeinsamen Hobby, dem Pilzesammeln.

RI: Ja, das war ein schönes, verbindendes Thema mit meinem Mann, das er sich selbst beigebracht hatte, wobei es mir in die Wiege gelegt war. Von Kindheit an habe ich meinen Vater in den Wald begleitet, die ganze Familie war unterwegs. So kommen die meisten zum Pilzesammeln, nicht durch Kurse oder Bücher.

SV: Was ist das Schöne daran?

RI: Nun, am Ende hat man was Leckeres zu essen, ob in der Pfanne, in Saucen, der sagenumwobenen polnischen Weihnachtsuppe oder zur Verfeinerung von Gerichten.

SV: Es kommt beim Sammeln also auf den Ertrag an.

RI: Je nachdem, was man unter „Ertrag“ versteht. Manchmal komme ich aus dem Wald ohne einen einzigen Pilz in meinem schönen Korb zurück.

SV: Und dann sind Sie den ganzen Tag lang traurig.

RI: Kein bisschen. Denn so ist die Natur. Die Stunden im Wald kann mir niemand nehmen.

SV: Der Weg ist das Ziel.

RI: Anfangs bin ich mit meinem Mann gemeinsam losgezogen, aber beim Pilzesammeln muss jeder seinem eigenen Rhythmus folgen. Meiner ist sehr langsam, ich schlendere entlang, den Blick immer auf den Boden, ich bin voll konzentriert, vergesse alle Sorgen, ich werde ganz ruhig und glücklich, Teil der Natur.

SV: Wenn Leute vom Angeln erzählen, klingt das ähnlich.

RI: Ja, ein guter Vergleich; es ist eine wertvolle Auszeit.

SV: Gefährlich kann's trotzdem werden, wenn man den falschen Pilz mitbringt.

RI: Allerdings. Manche essbaren und giftigen ähneln sich total. Da habe ich auch schon einmal ein Foto gemacht und von Google bewerten lassen. Und das Pilzbuch von Schorsch habe ich auch immer mit, das ist etwa so zerlesen wie Ihre Bibel zu Hause.

SV: Sie meinen: Da hilft nur noch Beten?

RI: So weit lasse ich es gar nicht kommen. Sobald ich zu einem Pilz einen Zweifel hege, bleibt er stehen. Ich muss mir ganz sicher sein, dann drehe ich ihn heraus, manchmal spreche ich noch mit ihm, er soll bitte im nächsten Jahr wieder so prächtig herauswachsen. – Am Ende bedecke ich die Fläche wieder: „Alles bleibt im Wald“.

SV: Das ist ja wie bei Gott: ER sammelt, auf dass alles bleibe. Und Sie sammeln weiter, auch ohne Schorsch, oder?

RI: Ja bestimmt, aber nicht mehr so viel.



SAMMELN – GUTE LEBENSMOMENTE

Meine Sammlung braucht keinen Platz und ich werde sie nicht vererben, denn ich sammle am liebsten gute Lebenszeit.

So nenne ich die gemeinsamen Momente mit lieben Menschen, die meinen Akku wieder aufladen. Wenn ich die Gelegenheit habe, eine schöne Zeit mit Menschen zu verbringen, schiebe



ich dafür auch schon einmal andere Aufgaben auf. Wäsche kann warten, aber das Gespräch mit der Nachbarin oder das Treffen mit einem alten Freund nicht unbedingt. Schließlich kann man nie wissen, wie viele Gelegenheiten man noch hat.

Annette Hindert,
Villip

SAMMELN – TONTRÄGER UND TÖNE

Wer mein Wohnzimmer betritt, sieht sofort meine Sammelleidenschaft: Tonträger, früher LP's, dann viele Jahrzehnte bis heute CD's, und seit gut zwei Jahren wieder LP's!

Musik in einer großen Bandbreite, aber immer noch nur ein Ausschnitt aus dem Gesamtspektrum. Doch das reicht mir, denn neben dem Drang zum „Komplettisten“ (jemand, der möglichst ALLES von einem:er Künstler/-in oder Band besitzen möchte – eine Illusion spätestens seit dem Streaming-Zeitalter!) sind es die „Haptik“ (das LP-Cover ist dabei unschlagbar – eine Kunst per se!) sowie das Lesen von Songtexten und Mitwirkenden – aber vor allem die Chance, für jede Stimmung und jedes

Thema (von Trauer und Tod bis Jubilate und Engelschören) die passende Musik zu hören, zu fühlen und – bei passender Lautstärke – auch zu spüren.

Nein, es kann bei dieser Sammelleidenschaft gar nicht „das Lieblingsstück“ geben, dafür ist das Leben viel zu bunt, divers, ereignisreich. Und am Ende stellt man fest, dass es nicht das Sammlerstück ist, was zählt – es ist die Erinnerung an Situationen, ob nun im Original erlebt mit oder ohne Musik, die dadurch transportierte Stimmung und das Wieder-Erleben

eines Ereignisses – grenzenlos, jederzeit, überall, allein, zu zweit, mit vielen. Meine „Sammelstücke“ können all dieses auslösen.

Dr. Ralf Benna,
Ließem



Gesammelte

Impressionen

Stichwort: sammeln! O je. Die **Sammeltasse!** Ich bekam sie – zu meiner Zeit ein traditionelles Konfirmationsgeschenk für Mädchen – von einer Tante geschenkt. Vielleicht war das auch nur mein erster Gedanke, weil ich im Kirchenvorraum den bereits vorbereiteten Kaffeetassen gegenüberstand.

Ute Blanke, Berkum

(suchen) ... finden ... ordnen ... **sammeln** – Zusammen ... gemeinsam ... **sich sammeln** – Im Gegensatz zu horten, raffen, anhäufen ist sammeln in der Regel positiv belegt. Eine Sammlung hütet man aus vielerlei Gründen und die Beschäftigung damit führt zu Ruhe und – Sammlung. Wikipedia nennt 69 Wörter zum Wortstamm sammeln und verweist auf ca. 100-malige Verwendung des Wortes sammeln in der Lutherbibel.

Für uns haben andere gesammelt! Nachdem mein Mann Ende der 60er Jahre von seiner Sekretärin eine Eule geschenkt bekam, eingedenk der Redensart „Wat dem enen sin Uhl, is dem annern sin Nachtigall“ (hat mit unserem Namen nichts zu tun), begannen Verwandte und Freunde uns mit Eulen aus aller Herren Länder und aus verschiedenen Materialien zu beschenken. Die Sammlung wurde zu groß. Also gab ich ein Inserat ins Internet: „Sammlung mit ca. 100 Eulen zu verschenken.“ Kurz darauf holte ein junger Mann die Sammlung ab – als Geburtstagsgeschenk für seine Freundin! – Schöne Exemplare habe ich natürlich noch immer und freue mich daran.

Brigitte Uhl, Niederbachem

Seit meiner Kindheit sammle ich **Steine, Muscheln und Meeresschnecken**. Ich freue mich, diese riesige Vielfalt an Mustern, Farben und Formen zu entdecken. Auch nach Jahrzehnten kann ich mich erinnern, wo ich sie gefunden habe. Das macht mich froh und dankbar, denn in diesen „Schätzen“ erkenne ich die wundervolle Schöpfung unseres Gottes.

Edith Ziffels-Röhr, Werthhoven

Ich sammle keine Sachen, sondern ich „**sammle mich**“ am liebsten selbst. Das geht ganz gut in Ruhe zu Hause, aber am besten gelingt es mir im Gottesdienst. Da kann man die Gedanken doch ein wenig ordnen und man braucht nichts abzustauben.

Gerd Wolter, Niederbachem

Bei einer Konfirmandenfreizeit besuchten wir die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel. Dort entflammte meine Leidenschaft für gebrauchte Briefmarken. Seither sammle ich **Briefmarken für Bethel** – zu Haus, im Büro – und gebe sie weiter, auch mal einen Schuhkarton voll Marken aus einer Erbmasse. Eine Sammlung zur Hilfe für sozial benachteiligte oder behinderte Menschen.

Heidi Retzlaff-Mohr, Niederbachem

KOLLEKTE SAMMELN IM GOTTESDIENST

Gottesdienst kostet keinen Eintritt, aber wehe, du hast dein Portemonnaie zu Hause vergessen. Das kann peinlich werden, weniger in den Augen der anderen als für dich selbst, wenn im Gottesdienst der Klingelbeutel rumgeht; die zweite Sammlung am Ausgang kannst du geschickter umgehen.

Schon im Alten Testament heißt es: „Man soll nicht mit leeren Händen vor dem HERRn erscheinen, sondern ein jeder mit dem, was er zu geben vermag“ (5. Mose 16,16).

Im Grunde steckt dahinter eine Art Austausch im Kultischen: Die Gottheit schenkt von sich Gutes und Segen und der Gläubige gibt seinerseits etwas von seinem Gut zurück. Das wird in unseren Gottesdiensten dadurch symbolisiert, dass der Küster die Klingelbeutel am Ende der Sammlung auf dem Altar ablegt und diese Gaben bis heute als „Dankopfer“ bezeichnet werden.

Ursprünglich handelte es sich um Naturalgaben, die einerseits zum Opferkult selbst verwendet wurden und andererseits zur Unterstützung der Priesterschaft, damit sie von anderen Tätigkeiten freigestellt sein konnte. Diese Begründung, Opferkult und

Bezahlung des Klerus, spielen in Zeiten der Amtskirche und der Kirchensteuer keine Rolle mehr. Da könnte man ja fragen: Wieso sollen Gläubige, die die Kirche als Institution sowieso unterstützen, sonntäglich zusätzlich „zur Kasse gebeten“ werden? Und theologisch: Was sollten wir Gott „zurückgeben“ können? Bestimmt kein Geld, oder?

Bei uns hat die gottesdienstliche Kollekte einen rein diakonischen Charakter. Sowohl beim Klingelbeutel im Gottesdienst (festgelegt vom Presbyterium), als auch in der landeskirchlichen Kollekte am Ausgang gilt die Regel, dass es um kirchliche Aktionen gehen soll, die bedürftige Menschen unterstützen, nicht die Arbeit der eigenen Kirchengemeinde. Gelegentlich sammeln wir auch für unserer Gemeinde nahe stehende weltliche Aktionen, die Bedürftigen helfen.

Von daher sind die Sammlungen Ausweis der ökumenischen Verbundenheit der Kirche und auch ihr Auftrag zum Wirken in der Welt, also Klammer zwischen Sonntagsfeiern und dem „Gottesdienst im Alltag“.

Die Verbindung von Gebet und Mammon bleibt immer etwas anrühlich, aber solange unser Teilen und Abgeben Ausdruck unseres Dankes bleibt, werden die Kollekten von uns als ganz natürlich empfunden, völlig unerheblich, wie viel eine/r geben kann oder will.

Günter Schmitz-Valadier



WASSER SAMMELN ZUM LEBEN

Etwa ein Drittel der Menschen in Afrika (also 400 Millionen!) verfügen nicht über sicheres Trinkwasser. Das Sammeln von Wasser ist oft mit sehr weiten Wegen und schweren Lasten verbunden und wird vor allem von Frauen und Kindern geleistet.

Im Bild zwei Kinder in Mosambik, die im Flussbett des Limpopo einen Flachbrunnen gegraben haben und so durch den Sand gefiltertes Wasser schöpfen.

Klaus Ackermann, Ließem

MUSIK IM GOTTESDIENST

27.09. Niederbachem und Pech
TEA HERALDS
(Zwei Gitarren & Gesang)

04.10. in Niederbachem
Kirchenband HAPPY HARVEST
& Sängerin Annette Briechle



18.10. in Niederbachem
Chor GRÜNE WELLE

01.11. in Niederbachem und Pech
TOBIAS SCHABEL (Gesang)

ORGEL-JUBILÄUM – 20 JAHRE MERTEN-ORGEL



Die Orgel in der Gnadenkirche feiert in diesem Jahr ihren 20. Geburtstag. Wir feiern den Ehrentag, der eigentlich schon an Christi Himmelfahrt war, nach.

Einen Gottesdienst lang wird unser Organist Julian Hollung die Königin der Instrumente ganz in den Mittelpunkt stellen. Er spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Leon Boëllmann und anderen Komponisten.

Herzliche Einladung zum Mitfeiern!
Sonntag, 6. September
um 11.00 Uhr Gnadenkirche in Pech

HERZLICHE EINLADUNG ZUM PRÜFUNGSGOTTESDIENST



fer:innen der Landeskirche beobachtet und

Die Studien- und Ausbildungszeit von unserem Vikar Jan Thelen setzt zum Schlusspunkt an. Im September wird er seinen Prüfungsgottesdienst halten. Für uns, seine Gemeinde, wird es ein ganz normaler Sonntagsgottesdienst; aber er wird dabei von Prü-

anschließend (ohne Gemeinde) noch mündlich geprüft.

Jan Thelen hat schon verraten, dass es in der Predigt um 2. Tim. 1,7–10 geht: also um Kraft, Liebe und Besonnenheit. Mit der Frage, woher uns diese zuwachsen, wird er sich mit der Gemeinde beschäftigen.

Herzliche Einladung, mit Jan Thelen diesen Gottesdienst zu feiern und anschließend zum Kirchenkaffee zusammenzubleiben.

Sonntag, 20. September
um 11.00 Uhr in der Gnadenkirche in Pech
Kein Gottesdienst in Niederbachem

EINE-WELT-GOTTESDIENST

Der Eine-Welt-Gottesdienst dient jährlich dazu, innezuhalten und über den eigenen Tellerrand in die Welt der Ökumene hinauszuschauen. Diesmal steht er unter dem Motto des kommenden Kirchentages in Düsseldorf: „Du bist kostbar“ (Jesaja 43,4). Unsere Gemeindeglieder Bettina Hoffmann und Gero Nölken haben an der Liturgie mitgearbeitet, die besonders unsere Partnerkirche in Südafrika mit in den Blick nimmt:

Was ist uns kostbar? Wieviel ist es uns wert? Musikalisch wirken die TEA HERALDS mit ihren Gitarren und Gesang mit.

Sonntag, 27. September
9.30 Uhr in Niederbachem
11.00 Uhr in der Gnadenkirche in Pech



ERNTEDANK AM SCHÖNWALDHAUS

Es ist inzwischen gute Tradition, dass die Dorfgemeinschaft Villiprott uns zum ökumenischen Erntedankgottesdienst einlädt. Wir feiern mit Agape-Mahl im Hof des Forsthauses Schönwaldhaus (am Ende der Dorfstraße in Villiprott).

Im Anschluss an den Gottesdienst bleiben wir zum Erntedankfest zusammen bei

Suppe, Kaffee und Kuchen.

Wichtig: der Gottesdienst findet bei jedem Wetter statt!

Sonntag, 4. Oktober um 11.00 Uhr
am Schönwaldhaus in Villiprott



FAMILIENGOTTESDIENST ZUM ERNTEDANKFEST

„Es ist längst für dich gesorgt!“ Unter diesem Satz feiern wir Erntedankfest mit Familiengottesdienst. Die Musik der Kirchenband HAPPY HARVEST wird von Annette Briechles Gesang bereichert.

Zu Erntedank wollen wir auch wieder die katholische Aktion ZUGABE unterstützen. Wir bitten daher um haltbare Gaben in haushaltsüblichen Gebindegrößen. Es wird besonders gebeten um: Orangen- und

Apfelsaft (keine Glasflaschen), haltbare Vollmilch 3,5 %, gemahlener Kaffee, Nudeln, Marmelade, Schokolade, Allzweckreiniger, Duschgel, Shampoo.



Dem Gottesdienst schließt sich ein einfaches Mittagessen an. Wir freuen uns über alles, was zum Buffet mitgebracht wird. Für die Kleinen gibt es ein Kinderprogramm.

Sonntag, 4. Oktober
um 11.00 Uhr in Niederbachem

RHODE IM MIRJAMGOTTESDIENST

Rhode – was nach einer griechischen Urlaubsinsel klingt, ist der Name der biblischen Person, die in diesem Jahr im Mittelpunkt des Mirjamgottesdienstes steht. Lassen Sie sich überraschen, wo sie in der Bibel vorkommt und warum sie Türöffnerin ist – beweglich, mutig, verrückt?!



Sonntag, den 18. Oktober
um 11.00 Uhr in der Gnadenkirche in Pech
P.S.: Wer Lust hat, den Gottesdienst nicht nur mitzufeiern, sondern auch vorzubereiten, kann gerne das Team verstärken und sich bei Pfarrerin Kathrin Müller melden.

GOLDENE KONFIRMATION



Wer wurde im Jahr 1976 konfirmiert, gleich wo auf der Welt, und möchte sich an diesen Tag erinnern lassen? Wir feiern einen festlichen Gottesdienst mit der ganzen Sonntagsgemeinde! Der Chor GRÜNE WELLE aus Bonn wird den Gottesdienst begleiten und die Goldkonfirmand:innen werden gesegnet.

Im Anschluss an den Gottesdienst tauschen sich die Teilnehmenden bei einem kleinen Imbiss über die früheren Zeiten aus.
Sonntag, den 18. Oktober
um 9.30 Uhr in Niederbachem

Wer als Goldkonfirmand:in teilnehmen möchte, melde sich bitte an bei Pfarrer Schmitz-Valadier:
guenter.schmitz-valadier@ekir.de

LEBEN. GLAUBEN. FRAGEN. – WAS TRÄGT MICH?



Was gibt mir Halt, wenn das Leben unsicher wird? Was hilft mir, wenn ich den Boden unter den Füßen verliere?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich der Gottesdienst unter dem Titel „Leben. Glauben. Fragen“. Im Mittelpunkt steht die Geschichte von Petrus, der Jesus auf dem Wasser entgegengeht (Mat 14,22ff.). Es ist eine Erzählung über Vertrauen, Angst und die Erfahrung, getragen zu werden.

Der Gottesdienst richtet sich besonders an junge Erwachsene, lädt aber ausdrücklich Menschen jeden Alters ein, gemeinsam über Fragen des Lebens und Glaubens nachzudenken. Neben einem gemeinsamen Einstieg gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich mit dem Bibeltext und den Fragen auseinanderzusetzen – im Gespräch mit anderen oder ganz in Ruhe für sich.

Im Anschluss kommen wir bei Getränken und Snacks miteinander ins Gespräch.
Freitag, 23. Oktober
um 18.30 Uhr in Niederbachem

GOTTESDIENST AM REFORMATIONSTAG

In diesem Jahr feiern wir den Gottesdienst zum Reformationstag gemeinsam mit den Mittelland-Gemeinden.

Samstag, 31. Oktober um 19.00 Uhr
in der Gnadenkirche in Rheinbach,
Ramershovener Straße 6

GOTTESDIENST ZU ALLERHEILIGEN

Die Abendmahls-Gottesdienste im November werden zwischen Reformationsgedenken und Allerheiligen vermitteln.

Der Sänger Tobias Schabel wird ein neues Kirchenlied von Pfarrer Schmitz-Valadier präsentieren und mit der Gemeinde singen:

„Hörst du die alte Welt?“ Na klar hören wir sie, zwischen Bedrohung und Verheißung. Bitte den Termin schon vormerken!

Sonntag, 1. November
um 09.30 Uhr in Niederbachem
um 11.00 Uhr in der Gnadenkirche in Pech

SEIN ENGEL

Die Predigten der diesjährigen Predigtreihe von Pfarrer Schmitz-Valadier stehen auf unserer Webseite zum Download bereit: <https://wachtberg-evangelisch.de/aktuelles/>

Kirche mit Kindern

Wir laden alle Vor- und Grundschulkinder herzlich zum Kindergottesdienst ein. Am Sonntagmorgen treffen wir uns zu einer spannenden biblischen Geschichte, zum Basteln, Singen und Beten. Kommt und macht mit!

An den folgenden Sonntagen ist Kindergottesdienst:

am 11.10. um 9.30 Uhr im Gemeindehaus Niederbachem mit Annette Heuer und Team

Die Kindergottesdienste in Pech werden kurzfristig über Aushang bekannt gegeben.



SCHULGOTTESDIENSTE

Grundschule Berkum:
03.09. (Einschulung) und 30.09.

Grundschule Niederbachem:
03.09. (Einschulung), 17.09. und 15.10.

Grundschule Pech in der Gnadenkirche:
03.09. (Einschulung) und 08.10. jeweils um 10.15 Uhr
Grundschule Villip in der Kath. Kirche Villip:
03.09. (Einschulung) und 08.10. jeweils um 08.15 Uhr

ANDACHTEN IM LIMBACHSTIFT

Mittwoch 02.09., 16.09., 07.10. und 21.10. um 15.30 Uhr.

Die Andachten im Limbachstift sind öffentlich. Wer kommen möchte, ist herzlich eingeladen.

BENEFIZKONZERT

Kleine und große Instrumentalschülern und-schülerinnen von fünf Musikerinnen aus Pech geben ein Konzert zugunsten von Wachtberg4help. Dieser gemeinnützige Verein transportiert z. B. medizinische Hilfsgüter in die Ukraine.



Herzliche Einladung zu einem bunten Programm für Geige, Flöte, Cello und Klavier.
Samstag, 10. Oktober
um 16.00 Uhr in der Gnadenkirche

ÖKUMENISCHE NACHT DER KIRCHENMUSIK

Ensembles und Chöre aus Bad Godesberg und Umgebung treten auf.
Der Eintritt ist frei. Spenden werden am Ausgang erbeten.

Freitag, 25. September von 19.00 bis 23.30 Uhr in St. Marien Bad Godesberg

FÜR FILMFREAKS: KIRCHE IM KINO

Die nächste Vorstellung von Kirche im Kino steht an: Pfarrer Schmitz-Valadier zeigt einen Überraschungsfilm, der sich viel Zeit nimmt (2 h 18 min) – zum Schauen und Miterleben. Das Produktionsland hatten wir in der Reihe noch nicht, ebenso wenig das Film-Genre mit ganz viel Natur und Seele. Ein Film auch für zart besaitete Gemüter. Der Film lief noch im Sommer

im Programm. Wer zuletzt einen mit viel Regen, Wind und Mücken gesehen hat, weiß jetzt Bescheid. Großartige Bilder.

Bitte nur mit Reservierung an: guenter.schmitz-valadier@ekir.de oder T: 34 73 82 (AB). Getränke ab 19.00 Uhr für Selbstzahler; der Film ist frei.

Ein Hinweis des Drehwerks: Wer im Bistro vorher essen möchte, reserviere bitte einen Tisch unter T: 02225 70 81

Mittwoch, 14. Oktober um 20.00 Uhr im Kino im Drehwerk in Adendorf

Café Haus Helvetia

KULTURFREITAG UM 19.00 UHR

11. SEPTEMBER – 9. WACHTBERGER MIT-SING-DING

Alle singen gemeinsam beliebte, bekannte und schöne Lieder. THOMAS LENNARTZ (Klavier, Gitarre, Akkordeon) und JO SCHULTE (Geige) begleiten die Songs live und unplugged. Die Texte werden an die Wand projiziert.

**25. SEPTEMBER – MÄNNERWELTEN / FRAUENWELTEN**

Das Zuhörcafé anlässlich der Interkulturellen Woche bringt Männerwelten und Frauenwelten ins Gespräch. Männer und Frauen aus unterschiedlichen Teilen der Welt teilen ihre Perspektiven zu verschiedenen Bereichen des Lebens. Herzliche Einladung zu angeregtem Austausch in diesem World-Café, das organisiert wird vom Ökumenischen Arbeitskreis und der Kommune Wachtberg. **dafür!** – für Vielfalt und eine offene Gesellschaft.

**9. OKTOBER – SCHATTEN UND TRÄUME**

Mit unterschiedlichen Techniken und in ganz verschiedenen Stilen weckt DR. WOLFGANG OSTERHAGE Träume und Schatten auf der Leinwand zum Leben. Das TRIO MÉNAGE À TROIS wird Träume und Schatten mit stimmungsvollen Chansons bei der Vernissage zum Klingen bringen. – Die Ausstellung ist bis 20.12.2026 zu besichtigen.

**23. OKTOBER – WAS LIEST DU?**

Alle BÜCHERWÜRMER und LESERATTEN können ihr „Buch für den gemütlichen Herbstabend“, ihren „Lieblingsschmöker“ oder ihre „Entdeckung des Monats“ mitbringen und vorstellen beim literarischen Feierabend. Auch wer nur zuhören und sich inspirieren lassen möchte, ist herzlich eingeladen.



CAFÉ DIWA ÖFFNET SEINE TÜREN FÜR JEDERFRAU



Jeden zweiten Samstag im Monat öffnet das Café DiWa von 10.00 bis 12.00 Uhr seine Türen im Haus Helvetia. „DiWa“ steht für „Damen in Wachtberg“ und genau so ist es auch gemeint. Das Café lädt Frauen aus Wachtberg zu einem gemeinsamen Frühstück ein, gibt Zeit und Raum für Gespräche, gemeinsame Ideen, Informatives und Kreatives. Das Café ist ein Projekt der Kommune Wachtberg in Kooperation mit dem Ökumenischen

Arbeitskreis. – Seien Sie neugierig, herzlich willkommen und dabei!

Kontakt: Katja Ackermann, T: 35 02 62 37

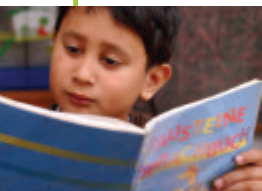


AKTIVIST*INNEN FÜR KIRCHENKAFFEE GESUCHT

Kirchenkaffee in der Gnadenkirche in Pech ist an jedem 2. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst. Für größere zeitliche Flexibilität sucht das Kirchenkaffee-Team Verstärkung. Es wird immer im Duo gearbeitet: Jede:r backt einen Kuchen und ist um zehn Uhr vor Ort, um alles

zu richten. Wer macht mit? – Kontakt: Annette Hindert, T: 97 37 018

LERNPATINNEN UND LERNPATEN GESUCHT



Das neue Schuljahr beginnt und der Ökumenische Arbeitskreis Wachtberg unterstützt auch in diesem Jahr wieder Kinder und Jugendliche aus geflüchteten Familien beim Erlernen der deutschen Sprache.

In den Räumen der Hans-Dietrich-Genscher-Schule und den Grundschulen helfen Lernpaten und -patinnen, indem sie – meist in 1:1-Situationen – lesen und vorlesen, Sprachübungen machen oder Hausaufgaben in Deutsch und anderen Fächern begleiten. Die Unterstützung erfolgt i. d. R. einmal pro Woche für eine bis zwei Stunden am Nachmittag oder auch am Vormittag.

Der ÖAK und die Kinder brauchen Ihre Unterstützung. Ihr Interesse ist geweckt?

Nähere Informationen erhalten Sie bei: heike.goertz@o2online.de

Im Schlaraffenland

Weltliche Chormusik von Renaissance bis Jazz

Orlando di Lasso
Clara Schumann
Claude Debussy
Oliver Gies u. a.

Kammerchor

RheinVocal

Leitung

Julian Hollung

Samstag, 12. September 2026, 19 Uhr

Ev. Friedenskirche
Markeeweg 7, 53340 Meckenheim

Sonntag, 13. September 2026, 18 Uhr

Ev. Heiland-Kirche
Domhofstr. 43, 53179 Bonn

Eintritt frei, Spenden erbeten

Besser eine Hand voll
mit Ruhe als beide Fäuste
voll mit Mühe
und Haschen nach
Wind.

KOHELET 4,6

Monatsspruch SEPTEMBER 2026

Gemeinsam

ZUSAMMEN KOCHEN

Mo 14.09. und 12.10. um 11.00 Uhr
Haus Helvetia in Berkum

Die Teilnehmenden bezahlen die Kosten für die Lebensmittel anteilig. Anmeldung bis Freitag der Vorwoche erbeten.
 Kontakt: Elke Wolf, T: 0171 95 51 020

NADEL & GARN

Mo um 18.00 Uhr
Haus Helvetia in Berkum

Offener Näh-/Handarbeitskreis
 Kontakt: Dagmar Mehlhaff, T: 85 81 71

CAFÉ LICHTBLICK

Di 08.09. und 20.10., 15.00 bis 17.00 Uhr
Haus Helvetia in Berkum

Kontakt: Annette Schneemelcher,
 E-Mail: annette.schneemelcher@t-online.de
 T: 0173 25 13 011

BRETTSPIEL-ABEND

Di 19.00 bis 22.00 Uhr
Haus Helvetia in Berkum

Kontakt: Brettspiele-Wachtberg@web.de

MALGRUPPE

Mi um 9.30 und 11.00 Uhr
Gemeindehaus Niederbachem

Kontakt: Angelika Tobollik, T: 34 20 84

ORIGAMI-DRACHENFALTER

Mi 02.09. und 07.10., 15.00 bis 18.00 Uhr
Haus Helvetia in Berkum

Kontakt: drachenfalter@lonsing.de

SENIORENCREIS NIEDERBACHEM

2. Mi im Monat um 14.30 Uhr
Gemeindehaus Niederbachem

09.09. Die Apfelroute in Wachtberg
14.10. Herbstfest mit Erntedank
 Kontakt: Ina Hüttenrauch, T: 34 21 24

BÜCHEREI

Mi 16.00 bis 18.00 Uhr
An der Gnadenkirche in Pech

Kontakt: buecherei@wachtberg-evangelisch.de

BESUCHSDIENST

Mi 30.09. um 10.00 Uhr
Bücherei, Gnadenkirche Pech

Kontakt: Kathrin Müller, T: 32 56 77

Kein Treffen

Gemeindehaus Niederbachem

Kontakt: Günter Schmitz-Valadier, T: 34-73 82

FRAUENKREIS BERKUM

Mi 16.09. und 21.10. um 14.30 Uhr
Haus Helvetia in Berkum

Kontakt: Ina Hüttenrauch, T: 34 21 24

LASST UNS REDEN

Mi 16.09. und 21.10. um 19.30 Uhr
Haus Helvetia in Berkum

Kontakt: Günter Schmitz-Valadier, T: 34-73 82

FOTO CLUB WACHTBERG

Mi 09.09. und 14.10. um 19.30 Uhr
Haus Helvetia in Berkum

Kontakt: Dr. Ronja Linßen, T: 176 20 65 39 62

jederzeit aktiv

MÄNNER-TREFF

Letzter Mi im Monat um 19.30 Uhr
Gemeindehaus Niederbachem

30.09. Entwicklung der Kirchen in Europa

– Karsten Matthis

28.10. nachmittags Exkursion zur Zuckerfabrik
 Pfeifer & Langen

– mit Damenbegleitung und Anmeldung

Kontakt: Jürgen Mies, T: 34 42 63

SPIELE-NACHMITTAG

Do um 15.00 Uhr

Haus Helvetia in Berkum

Kontakt: Annette Hindert, T: 97 37 018

BOULEGRUPPE

Fr um 14.30 Uhr

Gemeindehaus Niederbachem

Kontakt: Ulrich Flöhl, T: 94 37 55 02

SAMSTAGSTREFF FÜR MENSCHEN MIT UND OHNE FLUCHTHINTERGRUND (ÖAK)

1. & 3. Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr

05.09. Katholisches Familienzentrum,
 Am Bollwerk 13, Berkum

19.09. Am Campus in Villip

17.10. Katholisches Familienzentrum,
 Am Bollwerk 13, Berkum

– mit Trommelworkshop

Kontakt: Bettina Hoffmann, T: 21 11 58

CAFÉ DIWA

Sa 12.09. und 10.10. von 10.00 bis 12.00 Uhr
Haus Helvetia in Berkum

Frühstück für Damen in Wachtberg

Kontakt: Katja Ackermann, T: 35 02 62 37

LERNPATENSCHAFTEN DES ÖAK

Ort und Zeit flexibel

Kinder mit Migrationshintergrund für die Schule unterstützen.

Kontakt: Heike Görtz,

E-Mail: heike.goertz@o2online.de

KLEIDERPAVILLON

Abgabe: Mo 15.00–17.00 Uhr

Verkauf: Do 15.00–17.00 Uhr

Ließem, Auf dem Köllenhof 3

Kontakt: Bärbel Röbenjohanns-Diehl, Gabriele Bertram,

E-Mail: Kleiderpavillon-Wachtberg@web.de

Musik

FLÖTENENSEMBLE

Mo um 18.30 Uhr

Bücherei an der Gnadenkirche in Pech

Kontakt: Regina Krull, T: 85 74 03

HAGIOS-GESANGSGRUPPE

Di 01.09. und 06.10., 19.00 bis 20.30 Uhr

Gemeindehaus Niederbachem

Kontakt: Ingrid Esfandiari, T: 0177 50 72 707

KAMMERCHOR RHEINVOCAL

Mi 14-tägig 19.45 Uhr & 1 Samstagvormittag

Gemeindehaus Heilandkirche

Kontakt: Julian Hollung, T: 0151 23 85 39 11

KANTOREI

Do von 19.30 bis 21.00 Uhr

Gemeindehaus Heilandkirche

Kontakt: Julian Hollung, T: 0151 23 85 39 11

Hier ist immer was los

■ ELTERN-KIND-CAFÉ

Mi 9.30–11.00 Uhr

Am Köllenhof, Ließem

Kontakt:

Monika Heidenreich, T: 0157 71 43 56 61

■ KRABELGRUPPEN

Mo & Fr 9.30–11.30 Uhr

Gemeindehaus Niederbachem

Kontakt:

(Mo) Katharina Riemann, T: 0163 15 27 427

(Fr) Antoinette Lemm, T: 0151 46 60 72 53

■ SPIELGRUPPE

Di, Mi, Do 9.00–12.00 Uhr

Gemeindehaus Niederbachem

Kontakt: Claudia Schüller, T: 0151 42 53 38 26

Musik

■ SPATZENCHOR

(VORSCHULE UND 1. KLASSE)

Do 16.00–16.30 Uhr

Gemeindehaus Niederbachem

Kontakt: Julian Hollung, T: 0151 23 85 39 11

■ KINDERCHOR (AB 2. KLASSE)

Do 17.00–17.45 Uhr

Gemeindehaus Niederbachem

Kontakt: Julian Hollung, T: 0151 23 85 39 11

■ KINDERCLUB (7–12 JAHRE)

Mo, Fr 15.30–18.00 Uhr

Haus Helvetia in Berkum

Kontakt: Frank Fongern, T: 36 97 998

■ OFFENER TREFF FÜR KINDER (1.–7. KLASSE)

Mo, Do 15.00–18.00 Uhr

Niederbachem, Mehlemer Str. 3

Kontakt: Svenja Schnober, T: 0157 35 44 27 06

■ OFFENER TREFF FÜR JUGENDLICHE (AB 8. KLASSE)

Mo 18.00–21.00 Uhr, Mi 17.00–20.00 Uhr

Niederbachem, Mehlemer Str. 3

Kontakt: Svenja Schnober,
T: 0157 35 44 27 06

Mo, Mi, Fr 18.00–20.30 Uhr
Haus Helvetia in Berkum

Kontakt: Frank Fongern, T: 36 97 998

Di 17.30–20.00, Do 16.30–20.00 Uhr

Alte Schule Pech, Am Langenacker 3

Kontakt: Frank Fongern, T: 36 97 998

■ PFADFINDER

Raum unter der Gnadenkirche in Pech

Kontakt: Benjamin Groschinski

T: 0157 39 41 18 30,

www.stamm-kleiner-baer.de

AN MEINE SPIELGRUPPEN-KINDER UND IHRE ELTERN

Liebe Kinder, liebe Eltern,

im Januar 2006 durfte ich die Spielgruppe am Evangelischen Gemeindehaus Niederbachem übernehmen. Es war die erste Spielgruppe, die ich selbst geleitet habe. Dass daraus einmal 20 wunderbare Jahre werden würden, hätte ich damals nie gedacht.

Seitdem durfte ich so viele kleine Menschen ein Stück ihres Weges begleiten. Ihr kamt mit zwei Jahren zu mir; manche voller Neugier und Selbstvertrauen, andere noch vorsichtig, schüchtern und eng an Mamas oder Papas Hand. Jeder von euch war auf seine ganz eigene Weise besonders.

Es ist jedes Mal ein großes Geschenk zu erleben, wie viel Entwicklung in nur einem Jahr möglich ist: Aus ersten zaghaften Schritten werden selbstbewusste Entdeckungen, aus fremden Kindern eine fröhliche Gemeinschaft.

Manche von euch sind heute schon erwachsen. Vielleicht denkt der eine oder die andere noch manchmal an die gemeinsame Zeit in der Spielgruppe zurück. Dieser Gedanke erfüllt mich mit großer Freude.

Mein herzlicher Dank gilt allen Eltern. Ihr habt mir über die vielen Jahre euer Ver-



trauen geschenkt und eure Kinder behutsam in meine Hände gegeben. Während ihr euch Schritt für Schritt ein wenig lösen konntet, durftet ihr durch eure wechselnden Elterndienste die Entwicklung aller Kinder miterleben und einen Einblick in die kommende Kindergartenzeit gewinnen.

In all den Jahren sind zwischen den Kindern und den Familien viele schöne Freundschaften entstanden. Gemeinsam konnten wir die großzügigen Räume unseres Gemeindehauses mit ihren schönen Spielmöglichkeiten mit Leben füllen.

Ich bin dankbar für jede Begegnung, jedes Kinderlachen und all die unvergesslichen Momente, die wir miteinander teilen durften. Diese Begegnungen möchte ich nicht missen und werde weiterhin jede Woche die Türen für die Spielgruppe öffnen.

Für euren weiteren Weg wünsche ich euch von Herzen alles Gute. Mögen Gesundheit, Glück und viele schöne Erfahrungen euch begleiten.

Eure Claudia Schüller



GEMEINDEVERSAMMLUNG

Am 31. Mai fand die Gemeindeversammlung im Gemeindehaus Niederbachem statt. Das Presbyterium informierte über den Stand zur energetischen Sanierung der Gebäude und zur anstehenden Fusion.

Gebäude

Die Entwicklung der Pfarrstellen, Finanzmittel, Austritte, Überhang von Beisetzungen gegenüber Taufen, sinkende Zahl der Gemeindeglieder, Unterhalts- und Instandhaltungskosten zeigen, dass die Gemeinde mittelfristig nicht alle Gebäude halten können. Im Rahmen einer Energieberatung wurden unsere Gebäude bezüglich einer energetischen Ertüchtigung bewertet.

Das **Gemeindehaus Niederbachem** (1997) hat annähernd Niedrigenergiestandard und braucht allenfalls eine neue Heizungsanlage (Wärmepumpe mit Photovoltaik).

Das **Haus Helvetia** ist energetisch nur mit großem finanziellen Aufwand zu sanieren.

Für **Kirche mit Anbau und Pfarrhaus mit Bücherei in Pech** sind die prognostizierten energetischen Sanierungskosten extrem hoch. Die Kirche allein ließe sich mit vertretbaren Kosten energetisch sanieren.

Es ist beabsichtigt: zwei Standorte zu erhalten (Gemeindehaus Niederbachem, Gnadenkirche), Helvetia zum 31.12.2029 zu schließen und für die Gemeindearbeit zusätzliche Räume anzubauen.

Bei einer Begehung der Kirchengrundstücke mit einer Architektin wird festgestellt, dass ein Anbau an der Gnadenkirche aus-

scheidet, weil die baurechtlich geforderten Stellplätze nicht zu realisieren sind.

In Niederbachem könnte am Gemeindehaus der ursprüngliche 3. Bauabschnitt der Pläne aus den 1990er Jahren relativ problemlos realisiert werden. Parkplätze/Stellplätze sind vorhanden.

Nächste Schritte

Das Presbyterium muss entscheiden: über den Verkauf von Haus Helvetia, die energetische Sanierung der Gnadenkirche, die Zukunft von Pfarrhaus/Bücherei in Pech und einen Anbau am Gemeindehaus Niederbachem.

Das Presbyterium wird bei den anstehenden Aufgaben von unserem lebendigen Gemeindeleben, der konstant hohen Anzahl der Gottesdienstbesucher und dem lebendigen, ehrenamtlich verantworteten Leben getragen.

In der anschließenden Diskussion unterstützt die Gemeinde die Anbaupläne für Niederbachem ausdrücklich.

Fusion / Kooperation im Mittelland

Die vier Mittellandgemeinden beschäftigen sich mit der Frage einer Gemeindefusion als 2er-Fusion (z. B.

Wachtberg mit Meckenheim) oder 4er-Fusion. Unser Presbyterium hat diese Optionen unter dem Grundsatz „Gemeindearbeit so orts- und gemeindenah wie möglich“ diskutiert. Dabei wurden folgende Punkte berücksichtigt:

Wirtschaftlichkeit: Eine 4er-Fusion puffert zu erwartende wirtschaftliche Probleme auf lange Sicht besser ab.

Personal: Der Personalbestand unserer Gemeinde wird künftig schrumpfen (müssen). In der 4er-Fusion hätte die neue Gemeinde einen größeren Personalpool (allein 5 Pfarrstellen) und damit mehr Gestaltungsmöglichkeiten (z. B. geregelte Vertretungen). Alle bestehenden Arbeitsverträge behalten bei der Fusion ihre Gültigkeit. Neue Arbeitsverträge mit der Großgemeinde können attraktiv gestaltet werden, bieten attraktive Arbeitsbedingun-

gen und mehr Sicherheit.

Die **Verwaltung** kann verschlankt und digitalisiert werden. Ein zentraler Standort für die Verwaltung bietet Einsparpotential. Begegnungen vor Ort müssen möglich sein.

Gruppen und Kreise: Die Großgemeinde bietet unterschiedliche Räume für Begegnung – für zentralisierte und spezialisierte Ange-

bote. Es wird – wie bisher – gaben- und talentorientierte Angebote geben.

Gottesdienst: Wir wollen von dem Guten in unserer Kirchengemeinde Wachtberg so viel wie möglich behalten. Unsere Doppel-Sonntagsgottesdienste sind uns eine Herzensangelegenheit, dennoch werden sie wohl auf den Prüfstand müssen, sobald wir nur noch eine Pfarrstelle haben.

Ehrenamt: Die neue Großgemeinde braucht nur noch einen Gemeindebrief, eine Webseite und nur ein Presbyterium (und vielleicht vier kleinere Bereichs-Gremien). Insgesamt werden also weniger Menschen für diese ehrenamtlichen Aufgaben gebraucht. Damit werden ehrenamtliche Kapazitäten für andere Aufgaben frei.

Leuchttürme wie z. B. die Integrative Arbeit in Meckenheim wirken stärker in die Fusionsgemeinde.

Individualität / Ortsnähe: Bei einer 2er-Fusion würde es zum Zusammengehen von einem großen und einem kleinen Partner kommen. Bei einer 4er Fusion können die bisherigen einzelnen Ortsgemeinden selbstständiger bleiben.

Das Presbyterium hat in einer **Probeabstimmung** für eine 4er-Fusion votiert. Vor der verbindlichen Abstimmung werden die Tendenzen aller Gemeinden besprochen.

In der Diskussion wird deutlich, dass eine (Re-)Fusion mit der Heilandgemeinde nicht in Frage kommt. Die Gemeinde drückt ihren Respekt für die anstehenden Entscheidungen und Aufgaben aus.



BRETTSPIEL-KULTUR BEI DEN WACHTBERGER KULTURWOCHEN

Im Rahmen der Wachtberger Kulturwochen lud das Team des BrettSpielAbends an zwei Terminen zur „Weltreise ohne Koffer“ ein. Rund 20 Spielfans erkundeten mit Spielen wie Rajas of the Ganges, Cascadia, Carcas-

sonne, Hansa Teutonica und Azul die Welt. Dazu gab es passende landestypische Leckereien. Wer auch gerne spielt, kann jeden Dienstag ab 19.00 Uhr ins Haus Helvetia kommen.



SOMMER DER MITTELLANDGEMEINDEN

Zu Beginn der Sommerferien feierten etwa 200 „Mittelländler“ – also die Evangelischen aus Meckenheim, Rheinbach, Swisttal und Wachtberg – einen fröhlichen Gottesdienst am Jägerhäuschen.

Für viele war schon der Weg durch den Kottenforst ein gelungener Auftakt. Als

dann die in den Gemeinden selbst gebackenen Brote angeschnitten wurden, konnte mit Brot und Trauben ein wunderbares Agape-Mahl gefeiert werden.

Manch Spaziergänger hat sich spontan auf einem Baumstamm dazu gesetzt und mitgefeiert. – So lieben wir Gemeinschaft!



UMTRUNK AM 1. JULI IM HAUS HELVETIA MIT SÄNGERIN MAJA GÖBBEL UND VIELEN GÄSTEN







**... UND NACH DEM GOTTESDIENST
EIN RUNDUM SCHÖNER
GEBURTSTAGSNACHMITTAG**



SEGEN, SEGEN, SO VIEL SEGEN!!

Ein unvergesslicher Tag war das Traufest am 28. Juni in Flammersheim. Von Temperaturen über 35°C haben sich Mitwirkende, Paare, Segnende und Musizierende nicht abschrecken lassen und den Tag zu einem ganz besonderen Festtag gemacht. Das wunderbare Gelände von Burg, Markt und Kirche in Flammersheim hat sein Übriges dazu getan.

65 Paare haben den Segen erbeten, mehr als erwartet und so viele, dass zwischenzeitlich noch ein extra Segensort eingerichtet wurde. Auch viele Menschen aus unserer Gemeinde waren beim Fest dabei: als Segnende, als Paare, die gesegnet oder getraut wurden, als Musizierende oder Helfende beim Aufbau oder der Essensausgabe. Wohin man schaute, blickte man in strahlende Gesichter. Es waren Brautpaare in Hochzeitskleid und Anzug ebenso vertreten wie Paare in Sommerkleid, Flipflops und kurzen Hosen. Beim ältesten Paar waren beide über 80 Jahre alt. Und manchmal reichte ein kleiner Haarreif mit weißem Tüll um deutlich zu machen: Ich bin eine Braut!

Übrigens: Segen gibt es jederzeit und an jedem Ort! Wenn Sie sich segnen lassen möchten, sei es als Paar oder aus einem anderen Grund, in der Kirche, zu Hause im Garten oder anderswo, melden Sie sich gerne, wir finden gemeinsam den für Sie richtigen Rahmen, Ort und Zeit!



Fotoeindrücke vom Traufest unter: <https://bgv.ekir.de/blog/einfach-heiraten-bilder/>

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen allen Gemeindegliedern, die im September und Oktober Geburtstag haben, namentlich denen, die 80 Jahre und älter werden.

Die Namen erscheinen aus Datenschutzgründen nicht in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefes.





BESTATTUNGEN

Die Namen erscheinen aus Datenschutzgründen nicht in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefes.



TAUFEN

HINWEISE ZUM DATENSCHUTZ (§ 11 Abs. 1 DSGVO)

In der Papierform des Gemeindebriefes, die an alle evangelische Gemeindeglieder verteilt wird, werden regelmäßig die Altersjubiläen und kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht.

Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie uns Ihren Widerspruch mitteilen. Bitte teilen Sie dabei mit,

ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist. Ihr Widerspruch sollte möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss, im Gemeindebüro eingehen, da sonst die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann:

Evangelisches Gemeindebüro,
Bondorfer Str. 18, 53343 Wachtberg.



GEMEINDEBÜRO

Carl Wolf

Niederbachem, Bondorfer Str. 18, T: 61 94 704
verwaltung@kirchengemeinde-wachtberg.de
Mo bis Fr 9.00 bis 12.00 Uhr,
Di 14.00 bis 16.00 Uhr

PFARRPERSONEN / PRÄDIKANTINNEN

Pfarrerin Kathrin Müller

(zuständig: Holzem, Pech, Villip, Villiprott)
Pech, Am Langenacker 12,
T: 32 56 77, kathrin.mueller@ekir.de

Pfarrer Günter Schmitz-Valadier

(zuständig: Berkum, Gimmersdorf, Kürri-
hoven, Ließem, Nieder- / Oberbachem,
Werthhoven, Züllighoven)
Niederbachem, Birkenweg 8, T: 34 73 82,
guenter.schmitz-valadier@ekir.de

Vikar Jan Thelen

T: 01520 40 01 701, jan.thelen@ekir.de

Prädikantin Meike Bayer

T: 92 12 87 63, meike.bayer@ekir.de

Prädikantin Dr. Ulrike Bickelmann

T: 93 49 641, ulrike.bickelmann@ekir.de

KÜSTER / HAUSMEISTER

Andy Löttsch

(zuständig: Berkum, Pech, Niederbachem)
T: 0177 25 30 619, andylotzsch@gmail.com

Ulrich Flöhl

(zuständig: Niederbachem)
T: 0152 34 70 15 77, ulrich@floehl.de

KIRCHENMUSIK

Julian Hollung, T: 0151 23 85 39 11

Regina Krull, T: 85 74 03

GEMEINDEPÄDAGOGIN

Ina Hüttenrauch

Berkum, Am Bollwerk 10, T: 34 21 24
ina.huettenrauch@ekir.de

GEMEINDENAHE SOZIALBERATUNG DES DIAKONISCHEN WERKES

Ricarda Duch

T: 02226 53 76 oder 0152 31 37 07 73
sozialberatung.wachtberg@dw-bonn.de
Di 10.00 bis 17.00 Uhr im Haus Helvetia

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Frank Fongern, T: 36 97 998

frank.fongern@ekir.de

Svenja Schnober, T: 0157 35 44 27 06

svenja.schnober@ekir.de

GEMEINDELOTSIN

Antje Schönefeld, T: 32 94 979

PRESBYTERIUM

Meike Bayer, T: 92 12 87 63

Dr. Ulrike Bickelmann, T: 93 49 641

Doreen Breitling, T: 0160 95 28 98 62

Bettina Hoffmann, bettina.hoffmann.1@ekir.de

Markus Kapitza, T: 42 95 920

Michael Schönefeld, T: 32 94 979

Dr. Tjark Schütte, T: 0151 54 64 10 06

Raphaella Sonntag, T: 0151 65 84 83 11

Georg von Streit, georg.von_streit@ekir.de

Melina Wolf, melina.wolf@ekir.de

Mitarbeiter-Presbyterin:

Svenja Schnober, svenja.schnober@ekir.de

Jugend-Presbyterin:

Caroline Kaulfuß, caroline.kaulfuss@ekir.de

SUPERINTENDENTUR DES KIRCHENKREISES

T: 30 787-10

Frauenbeauftragte des Kirchenkreises

Sabine Cornelissen, T: 30 787-14

Mo, Di, Do 9.00 bis 11.00 Uhr



Konrad-Adenauer-Straße 139
53343 Wachtberg

Telefon: 0228 / 34 24 65

eMail: info@bestattungen-huellen.de
Internet: www.bestattungen-huellen.de

Damm Bedachungen

Ob schräg ob flach, wir decken jedes Dach!



Ronny Damm

Inhaber

Kommunalweg 3 Telefon 0228-3698987
53343 Wachtberg Fax 0228-3698988
Mobil 0170-2119354
damm_bedachungen@yahoo.de



EINFACH MAL
BALLAST ABWERFEN.

DABEI HILFT DIE
BESTATTUNGSVORSORGE.

Tel: 0228 - 34 36 89

Odenhauser Weg 3
53343 Wachtberg-Berkum
bestattungen@meditz-online.de
www.meditz-online.de

ERNST MEDITZ
Bestattungshaus seit 1958

**PARK
BUCH
HAND
LUNG**

Parkbuchhandlung

Barbara Ter-Nedden
Am Michaelshof 4b
52177 Bonn
Tel. 0228 / 35 21 91
info@parkbuchhandlung.de
www.parkbuchhandlung.de

Unsere Bienen haben die
Sonnenstunden des Jahres
für Sie eingefangen".
Gerne sind wir für Sie da -
eine Lieferung zu Ihnen
ist nach Absprache möglich.



Alles aus einer Hand
in Kooperation mit
weiteren Fachbetrieben.

Handwerk Nico Engels
Lindenstraße 9
53343 Wachtberg

Tel.: 0228 52268454
Mobil: 0163 6189137
Mail: info@handwerk-engels.de



NICO ENGELS

MODERNISIERUNG
RENOVIERUNG
SANIERUNG



Instrumental-Unterricht

Regina Krull
Diplom-Musikerin

Wachtberg-Niederbachem
Tel.: 0228 85 74 03
Mobil: 0173 10 62 016
reginakrull2@gmail.com

Das freundliche Autohaus in Wachtberg
Service für alle Marken

Seit 50 Jahren
im Ort



Auto Schmeltzer GmbH – Wachtberg-Niederbachem
Konrad-Adenauer-Str. 72 – Tel. 0228 95 46 10
www.auto-schmeltzer.de

Über 25 Jahre

Ihr Goldschmiedemeister in Niederbachem

Jürgen Luhmer



- Individuelle Beratung
- Schmuckanfertigung, Umarbeitung, Reparaturen
- Goldschmiedekurse

Mo – Fr 14.30 – 18.00 Uhr u. nach telefonischer Vereinbarung

Konrad-Adenauer-Straße 44 | 53343 Wachtberg-Niederbachem | Tel.: 02 28 / 34 33 43

Gottesdienste

	Gemeindehaus Niederbachem 9.30 Uhr immer mit Kirchenkaffee	Gnadenkirche Pech 11.00 Uhr mit Kirchenkaffee 
So 30.08.	Müller	Müller
So 06.09.	Hendricks *	Müller *
So 13.09.	Dr. Bickelmann	Dr. Bickelmann
So 20.09.	---	Thelen 
So 27.09.	Schmitz-Valadier	Schmitz-Valadier
So 04.10.	11.00 Uhr Familiengottesdienst Schmitz-Valadier	11.00 Uhr Schönwaldhaus Müller
So 11.10.	Dr. Bickelmann ** 	Dr. Bickelmann ** 
So 18.10.	Schmitz-Valadier	Müller
Fr 23.10.	18.30 Uhr für junge Erwachsene Thelen	---
So 25.10.	Thelen (Achtung: Zeitumstellung)	Thelen
Sa 31.10.	19.00 Uhr Gnadenkirche in Rheinbach	
So 01.11.	Schmitz-Valadier *	Schmitz-Valadier *

* Abendmahl ** Abendmahl mit Traubensaft



Kindergottesdienst

Kirchenbus nach Niederbachem (zu den Sonntagsgottesdiensten)

9.00 Uhr ab Ließem (Haltestelle Am Köllenhof)

9.05 Uhr ab Gimmersdorf (Haltestelle Hermesgarten)

9.10 Uhr ab Berkum (Alte Kirche, Kleiner Parkplatz)

Bei Bedarf bitte melden bei Norbert Schrenk, T: 32 97 60 80